

# Vereinfachte Umwelterklärung 2009

BayernLB (Standorte Zentrale München)

LBS Bayern

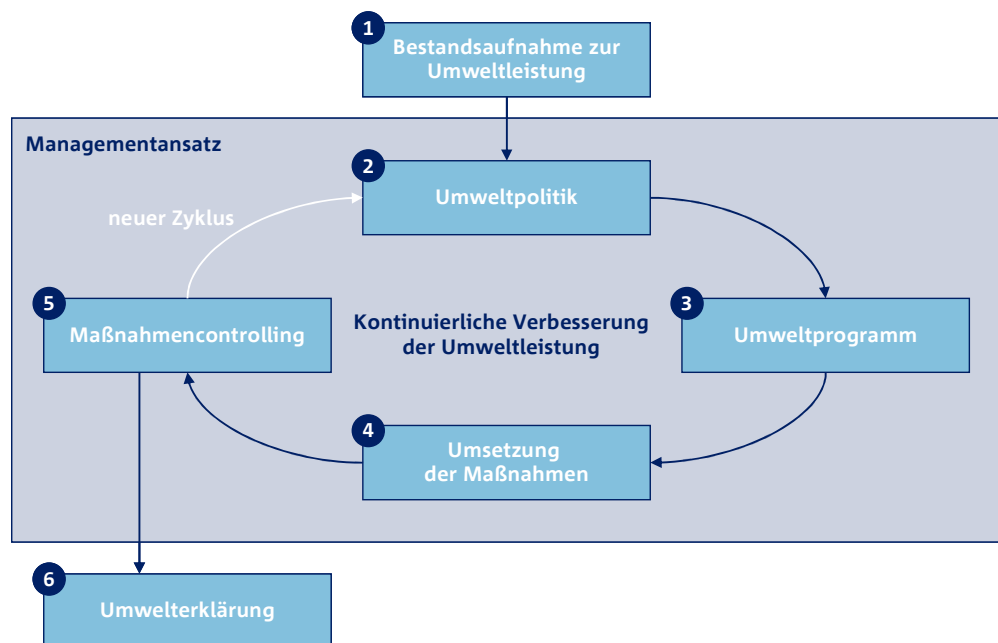
Stand: April 2009

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Zielsetzung und Schwerpunkt der Aktivitäten</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Innerbetrieblicher Umweltschutz</b>	<b>6</b>
	3.1 Umweltkennzahlen der BayernLB (Bank am Standort München)	6
	3.2 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB (Bank am Standort München)	7
	3.3 Umweltkennzahlen der LBS	8
	3.4 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der LBS	9
	3.5 Umweltkennzahlen der BayernBankett	10
	3.6 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernBankett	10
<b>4</b>	<b>Ausblick</b>	<b>11</b>
	4.1 Ökologische und soziale Aspekte im Einkauf	11
	4.2 Energie- und Ressourcenmanagement	11
<b>5</b>	<b>Nachhaltige Bankprodukte</b>	<b>12</b>
	5.1 Finanzierung Erneuerbarer Energie	12
	5.2 Projekte mit hohem gesellschaftlichen Nutzen	12
	5.3 Nachhaltiges Kreditgeschäft	12
<b>6</b>	<b>Nächste Umwelterklärung</b>	<b>13</b>

# 1 Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB

Das Thema Umweltschutz ist bereits seit Beginn der 1990er Jahre eine feste Größe in der Geschäftspolitik der BayernLB<sup>1</sup>. Das Umweltmanagementsystem der BayernLB wurde zum ersten Mal im Jahr 1999 nach der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung validiert. Die Umsetzung dieser international anerkannten Verordnung erfolgt in der BayernLB im Rahmen eines Managementansatzes, der sich wie folgt darstellt:



Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die die BayernLB als Mindeststandards versteht, ist in der Nachhaltigkeitspolitik festgelegt. Die Nachhaltigkeitspolitik<sup>2</sup> wird im Hinblick auf ökologische Aspekte der Geschäftstätigkeiten der BayernLB durch die Umweltpolitik ergänzt und konkretisiert.

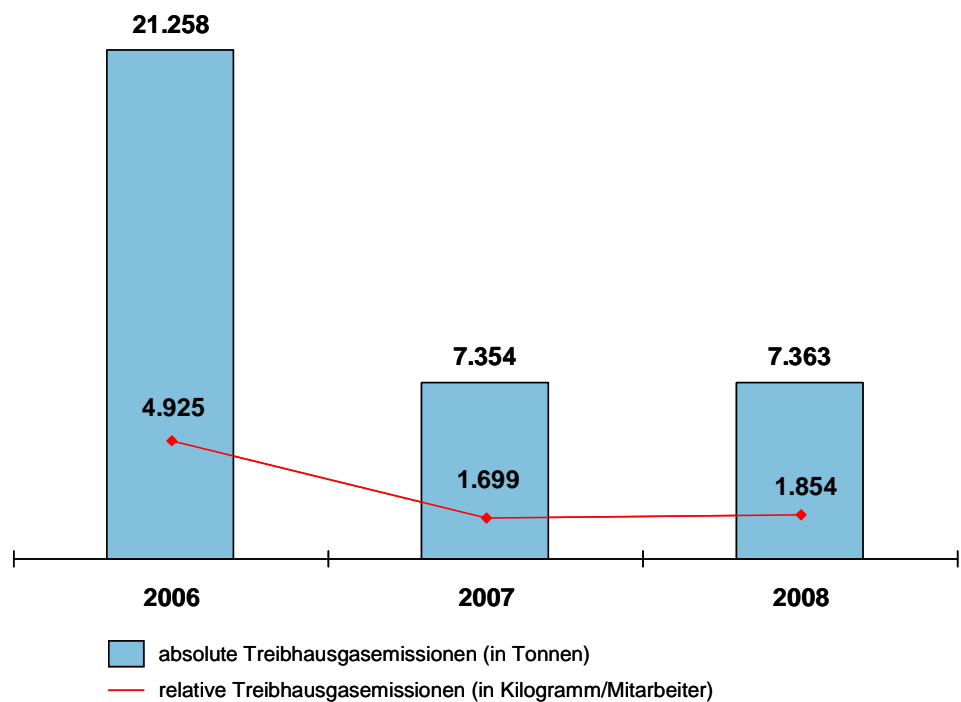
<sup>1</sup> Wenn nicht anders ausgewiesen, beinhaltet der Begriff BayernLB den Standort der Bank in München sowie die LBS.

<sup>2</sup> Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB schließt das Umweltmanagementsystem ein; die Nachhaltigkeitspolitik ist unter [www.bayernlb.de/nachhaltigkeitsmanagement](http://www.bayernlb.de/nachhaltigkeitsmanagement) veröffentlicht.

## 2 Zielsetzung und Schwerpunkt der Aktivitäten

Ziel der Maßnahmen im Rahmen des Umweltmanagementsystems ist die Vermeidung bzw. Minimierung negativer ökologischer Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten der Bank. Die Operationalisierung des Zielsystems erfolgt über den Ausweis der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen, wobei folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Gebäudeenergieverbrauch
- Wasserverbrauch
- Geschäftsreiseaufkommen
- Papierverbrauch
- Abfallaufkommen



Die mit den oben genannten Aspekten und Prozessen verbundenen direkten und indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen werden den Standards des Vereins für Umweltmanagement in

Banken, Sparkassen und Versicherungen (VfU) entsprechend berechnet.<sup>3</sup> Anhand der Ergebnisse werden die Handlungsfelder priorisiert und die notwendigen Maßnahmen im Rahmen einer Klimaschutzstrategie, die auch im Jahr 2008 den Schwerpunkt des innerbetrieblichen Umweltschutzes darstellte, umgesetzt.

#### *Klimaschutzstrategie*

1. *Vermeidung*: Wichtigster Schritt bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategie ist die kontinuierliche Vermeidung betriebsbedingter CO<sub>2</sub>-Emissionen. Hierfür erarbeitet die BayernFM als Dienstleister unterschiedliche Maßnahmen rund um das Thema „Energie- und Ressourceneffizienz“ – bspw. Austausch von Leuchtmitteln unter Energieeffizienzgesichtspunkten.

2. *Substitution*: In einem zweiten Schritt wurden – wo möglich – konventionelle Energieträger ersetzt. Neben der Nutzung der eigenen Photovoltaikanlage deckt die BayernLB am Standort München seit 01.01.2007 ihren Strombedarf aus zertifizierter Wasserkraft (inkl. LBS).

3. *Kompensation*: Darüber hinaus wird die BayernLB (Bank am Standort München) die unvermeidbaren, betriebsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen für das Jahr 2008 durch den Ankauf und die Stilllegung von Emissionszertifikaten aus extern verifizierten Klimaschutzprojekten kompensieren.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen hat die BayernLB im Jahr 2008 am Standort München klimaneutral gearbeitet.

---

<sup>3</sup> Abweichungen zu früheren Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen, dass an Stelle von Nettoemissionen in diesem Jahr Bruttoemissionen ausgewiesen werden.

### 3 Innerbetrieblicher Umweltschutz

#### 3.1 Umweltkennzahlen der BayernLB (Bank am Standort München)

	2008	2007	2006
<b>Energie (in MWh)</b>	<b>36.064</b>	<b>38.476</b>	<b>40.348</b>
davon			
Strom	20.635	22.362	23.778
Fernwärme	15.429	16.114	16.570
<b>Papier (in Tonnen)</b>	<b>239,3</b>	<b>271,1</b>	<b>294,8</b>
davon			
Recyclingpapier	77,0	107,4	108,6
ECF-Papier	162,3	163,7	186,2
<b>Wasser (in m3)</b>	<b>88.638</b>	<b>83.134</b>	<b>83.170</b>
davon			
Regenwasser	7.523	0	0
Grund- und Oberflächwasser	23.265	0	0
Trinkwasser	57.850	83.134	83.170

	2008	2007	2006
<b>Abfall (in Tonnen)</b>	<b>1.577,1</b>	<b>1.275,3</b>	<b>1.242,3</b>
davon			
zur Verwertung/Recycling	684,8	596,7	565,5
zur Verbrennung	545,4	387,7	323,6
zur Deponierung	81,5	33,5	41,8
Sonderabfälle	265,4	257,4	311,5

	2008	2007	2006
<b>Dienstreisen (in km)</b>	<b>16.037.538</b>	<b>17.707.433</b>	<b>19.288.791</b>
davon			
Straßenverkehr	3.751.951	4.218.798	3.882.477
Bahnverkehr	1.533.328	1.607.439	1.503.038
Flugverkehr	10.752.259	11.881.196	13.903.276

	2008	2007	2006
<b>Energieverbrauch in (MJ)</b>			
direkter Energieverbrauch absolut	129.830.400	138.513.600	145.252.800
indirekter Energieverbrauch absolut	210.741.110	219.873.120	397.353.975
direkter Energieverbrauch pro MA	39.740	37.386	39.428
indirekter Energieverbrauch pro MA	64.506	59.345	107.859

	2008	2007	2006
<b>Treibhausgasemissionen</b>			
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	6.436	6.407	18.925
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	1.970	1.729	5.137

### 3.2 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB (Bank am Standort München)

#### *Energie*

Mit dem Einsatz einer neuen Leuchtmittelgeneration wurde der Stromverbrauch reduziert. So wurde/wird die bisherige Generation „T8“ durch die Leuchtstoffröhre mit der Bezeichnung „T5“ mit elektronischen Vorschaltgeräten ersetzt. Hintergrund dieser Maßnahme war die Pilotanwendung der neuen Technologie, mit der eine Verbrauchsreduzierung von 50% nachgewiesen werden konnte.

Der Rückgang des Strom- und Fernwärmeverbrauchs ist aber insbesondere auch darauf zurückzuführen, dass zwei Gebäude für Sanierungsarbeiten außer Betrieb genommen wurden.

#### *Wasser*

In den vergangenen Jahren wurde lediglich der Verbrauch von Brunnen- und Trinkwasser aufgrund der direkten Kostenrelevanz ausgewiesen. Im Hinblick auf den Verbrauch dieser Wasserarten wurde im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung von über 2% realisiert – insbesondere in Folge von Flächenverdichtungen. Mit dem Anspruch, den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) zu entsprechen und den tatsächlichen Wasserverbrauch auszuweisen, wurde der Verbrauch von Grauwasser, der keine direkte Kostenrelevanz hat, in den Gesamtverbrauch nun mit aufgenommen (Folge: erhöhter Ausweis des Gesamtverbrauchs). Dadurch ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur sehr eingeschränkt möglich. Festzuhalten bleibt, dass die Bank mit der Nutzung von Grauwasser (7.523 m<sup>3</sup> in 2008) die wertvolle Ressource „Trinkwasser“ in jedem Falle schont.

#### *Papier*

Der Papierverbrauch wurde im Vergleich zum Vorjahr um rund 11% deutlich reduziert. Ursachen hierfür sind u.a.

- verstärkte Verwendung sogenannter „Online-Formulare“,
- Ausbau des online-Bestell-Systems,
- vermehrter Einsatz von Druckern mit „Duplex-Technologie“ sowie
- Verringerung der Vordrucke für den Zahlungsverkehr aufgrund der Verlagerung des relevanten Geschäftes zur DKB.

#### *Abfall*

Das erhöhte Abfallaufkommen ist insbesondere auf die Generalsanierung zweier Gebäude in der Brienner Straße und dem damit verbundenen erhöhten Anfall von Sperrmüll und Metallabfällen zurückzuführen.

## 3.3 Umweltkennzahlen der LBS

	2008	2007	2006
<b>Energie (in MWh)</b>	<b>5.285</b>	<b>5.252</b>	<b>5.833</b>
davon			
Strom	2.589	2.548	2.615
Fernwärme	2.696	2.704	3.218
<b>Papier (in Tonnen)</b>	<b>29,5</b>	<b>34,8</b>	<b>25,4</b>
davon			
Recyclingpapier	9,5	11,5	9,5
ECF-Papier	20,0	23,3	15,9
<b>Wasser (in m3)</b>	<b>9.990</b>	<b>9.881</b>	<b>10.084</b>
davon			
Regenwasser	0	0	0
Grund- und Oberflächwasser	0	0	0
Trinkwasser	9.990	9.881	10.084

	2008	2007	2006
<b>Abfall (in Tonnen)</b>	<b>205,9</b>	<b>236,1</b>	<b>202,4</b>
davon			
zur Verwertung/Recycling	76,5	86,5	74,9
zur Verbrennung	43,2	57,6	48,5
zur Deponierung	0,0	0,0	0,0
Sonderabfälle	86,2	92,1	79,0

	2008	2007	2006
<b>Dienstreisen (in km)</b>	<b>1.400.425</b>	<b>1.373.055</b>	<b>1.283.934</b>
davon			
Straßenverkehr	922.333	988.192	960.069
Bahnverkehr	165.038	139.660	87.183
Flugverkehr	313.054	245.203	236.682

	2008	2007	2006
<b>Energieverbrauch in (MJ)</b>			
direkter Energieverbrauch absolut	19.026.562	18.908.708	20.999.340
indirekter Energieverbrauch absolut	28.776.195	28.733.764	48.840.412
direkter Energieverbrauch pro MA	27.007	30.302	33.227
indirekter Energieverbrauch pro MA	40.846	46.048	77.279

	2008	2007	2006
<b>Treibhausgasemissionen</b>			
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	926	947	2.333
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	1.315	1.518	3.692



### 3.4 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der LBS

#### *Strom:*

Das im Umweltprogramm 2008 formulierte Ziel einer Reduzierung des Stromverbrauchs um 2% zur Basis 2007 konnte aufgrund eines erheblichen Anstiegs der Mitarbeiterzahlen erwartungsgemäß nicht realisiert werden. Gleichwohl wurde der relative Stromverbrauch um knapp 10% reduziert. Dies ist insbesondere auf folgende Maßnahmen zurückzuführen:

- Bewegungsmelder in allen Teeküchen und Druckerzentralen,
- Druckeraustausch (zugunsten energieeffizienter Geräte),
- neue energieeffiziente Geschirrspülmaschine in der Kantine,
- Auslagerung der sog. „Megadoc-Anlage“ (Archivierungssystem)

#### *Fernwärme:*

Der Heizenergieverbrauch hat sich auf einem sehr niedrigen Niveau stabilisiert. Die Gründe für den vergleichsweise – und einmaligen – sehr hohen Verbrauchswert in 2006 konnten nicht final geklärt werden. Als mögliche Gründe kommen die Umstellung von Dampf- auf Heißwasser sowie der sehr strenge Winter in Betracht.

#### *Wasser:*

Der Anstieg des absoluten Wasserverbrauchs ist auf die Erhöhung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Der relative Wasserverbrauch ist mit ca. 14.200 Litern je Mitarbeiter und Jahr stabil geblieben und liegt somit weit unter dem im Umweltprogramm 2008 angestrebten Ziel von 14.500.

#### *Papier:*

Im vergangenen Berichtszeitraum wurden weitere Formulare im „Formular-Center“ (online-Plattform für Außendienst, Innendienst und Sparkassen) hinterlegt. Dadurch konnte der Papierverbrauch im Vergleich zum Vorjahr nochmals um gut 5 Tonnen reduziert werden. Der Anteil an Recycling-Papier liegt bei rund 51 %. Sämtliche Kuverts sind mittlerweile aus ECF-Papier gefertigt.

#### *Abfall:*

Das Abfallaufkommen konnte trotz größerer Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2007 die Umrüstung der Bildschirme von Röhrentechnik auf Flachbildschirme abgeschlossen werden konnte. Zudem waren in 2008 weit weniger Umzüge als in 2007 erforderlich.

### 3.5 Umweltkennzahlen der BayernBankett

	2008	2007	2006
absoluter Energieeinsatz (in MWh)	3.659	3.586	3.714
Energieeinsatz in kWh pro Essen	4,9	4,7	5,0
absoluter Wasserverbrauch (in m <sup>3</sup> )	16.132	17.526	16.273
Wasserverbrauch in Liter pro Essen	21,6	23,0	22,1
absoluter Verbrauch Reinigungsmittel (in kg)	6.674	6.802	8.692
Verbrauch Reinigungsmittel im Gramm pro Essen	8,9	8,9	11,8

### 3.6 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernBankett

#### *Reinigungsmittel:*

Der Verbrauch an Reinigungsmitteln hat sich mit 9,0 Gramm pro Essen auf niedrigem Niveau stabilisiert und liegt damit im anvisierten Zielkorridor; eine weitere Verbesserung des Wertes wurde durch eine im 1. Quartal 2008 fehlerhaft justierte Dosieranlage sowie durch eine Ausweitung des Außerhausgeschäftes (Partyservice, Münchner Tafel) knapp verfehlt. Erfreulicherweise konnten diese Effekte durch die weitere Ausweitung der Dosieranlagen im Umfeldhygienebereich nahezu kompensiert werden.

#### *Wasser*

Der Wasserverbrauch wurde durch einen effizienteren Einsatz von Reinigungsmitteln (v.a. im Bereich der Spülanlage und der Bodenreinigung) sowie eine weitere Optimierung der Produktionstechniken (Nutzung von Synergieeffekten bei der Speiseplangestaltung) reduziert.

## 4 Ausblick

### 4.1 Ökologische und soziale Aspekte im Einkauf

Im Nachhaltigkeitsbericht 2007 wurde angekündigt, dass die bereits in der LBS Bayern vorhandenen ökologischen und sozialen Mindeststandards bei der Auswahl von Lieferanten und externen Dienstleistern hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf die BayernLB überprüft werden sollen.

Als Ergebnis davon wird die BayernLB 2009 der Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien beim Einkauf von Waren und externen Dienstleistungen eine weitaus höhere Beachtung zukommen lassen als bisher. Die Lieferanten und externen Dienstleister der BayernLB müssen zukünftig ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. Bei der Auswahl der sozialen Mindeststandards orientiert sich die BayernLB insbesondere an den Grundprinzipien der internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO). Bei den ökologischen Standards erwartet die BayernLB, dass die nationalen gesetzlichen Normen und internationalen Standards beachtet werden. Die Einhaltung von Umweltstandards, die den EU-Standards entsprechen, wird dabei als Mindeststandard angesehen. Die BayernLB erwartet von ihren Lieferanten und externen Dienstleistern, dass sie diese Anforderungen selbst einhalten und auch an ihre jeweiligen Lieferanten und externen Dienstleister weiterzugeben.

### 4.2 Energie- und Ressourcenmanagement

Im Jahr 2009 wird die Sanierung der gesamtheitlichen Lüftung (Induktionsanlage) fertig gestellt. Die Funktion der Sommernachtskühle wird in die Anlagensteuerung integriert, so dass zukünftig die Wärmelast ohne thermodynamische Behandlung der Zuluft gesenkt werden kann. Darüber hinaus hat die BayernFM als Dienstleister für die Zukunft u.a. folgende Maßnahmen vorgeschlagen, über deren Umsetzung die BayernLB unter Berücksichtigung von Nutzen-/Kosten-Aspekten entscheiden wird:

- Reduzierung des Wärmeeintrags durch außen liegenden Sonnenschutz
- Austausch von bestehenden Glasscheiben durch höherwertige Glasscheiben mit entsprechendem k-Wert
- Prüfung des Einsatzes von Heizzeitoptimierungselementen zur Anpassung der Heizleistung auf den notwendigen Bedarf
- Einsatz einer helligkeitsabhängigen Steuerung der Beleuchtung zur Senkung des Stromverbrauchs
- Prüfung des Einsatzes von PV-Anlagen

## 5 Nachhaltige Bankprodukte

### 5.1 Finanzierung Erneuerbarer Energie

Die BayernLB wird ihr Engagement im Marktsegment „Erneuerbare Energien“ in Zukunft noch weiter ausbauen. Die Voraussetzungen hierfür sind äußerst positiv: Die BayernLB ist in allen interessanten Technologien bereits vertreten und verfügt über alle Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich der Erneuerbaren Energien.

### 5.2 Projekte mit hohem gesellschaftlichen Nutzen

Die BayernLB berät und bearbeitet zinsgünstige Darlehen staatlicher Förderinstitute unter Berücksichtigung eines optimalen Finanzierungskonzeptes für ihre eigenen Kunden sowie für Kunden der bayerischen Sparkassen. Diese Fördermöglichkeiten sind äußerst vielfältig und können von Privatpersonen, kommunalen Trägern oder Unternehmen in Anspruch genommen werden. Aufgrund ihrer Zweckgebundenheit (z.B. energieeffiziente Gebäudenutzung, Infrastrukturmaßnahmen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung) leisten sie einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft.

Auch die LBS Bayern verfügt über ein vielfältiges Angebot an Beratungs- und Finanzierungsdienstleistungen rund um das Thema „Energiesparen“. Beispiel gebend hierfür ist das Finanzierungsprogramm „PrimaKlima“, mit dem Sofortmaßnahmen zur energetischen Modernisierung von Wohnraum sowie Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien finanziert werden können.

### 5.3 Nachhaltiges Kreditgeschäft

Ihrer Kreditrisikostategie entsprechend beachtet die BayernLB bei ihren Finanzierungen die Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank - unabhängig vom Finanzierungsvolumen. Die Weltbankstandards schreiben beispielsweise vor, wie

- Umwelt- und Sozialmanagementsysteme aufgebaut werden müssen, um mögliche negative Auswirkungen zu vermeiden oder zu minimieren
- vom Projekt betroffene Bevölkerungsgruppen in den Projektentwicklungsprozess eingebunden werden müssen
- Biotope und Habitate zu schützen sind und wie
- ein menschenwürdiger Umgang mit indigenen Völkern zu erfolgen hat.

## 6 Nächste Umwelterklärung

Die nächste jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung für die Revalidierung seitens des Umweltgutachters wird 2010 erstellt.

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer (Zulassungs-Nr. D-V-0007)  
INTECHNICA GmbH (Zulassungs-Nr. D-V-0248)  
Ostendstraße 181  
90482 Nürnberg

Kontaktadressen BayernLB:

Jörg Widemann  
Nachhaltigkeitsmanagement  
Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
Tel 089 2171-24892  
Fax 089 2171-624892  
E-Mail [Joerg.Widemann@bayernlb.de](mailto:Joerg.Widemann@bayernlb.de)  
Internet <http://www.bayernlb.de>

Arthur Miller  
Nachhaltigkeitsmanagement  
Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
Tel 089 2171-21833  
Fax 089 2171-621833  
E-Mail [Arthur.Miller@bayernlb.de](mailto:Arthur.Miller@bayernlb.de)  
Internet <http://www.bayernlb.de>

Kontaktadresse LBS:

Renate Opel  
Umweltschutzbeauftragte  
LBS Bayerische Landesbausparkasse  
Arnulfstraße 50  
80335 München  
Tel 089 2171-46122  
Fax 089 2171-46055  
E-Mail [Renate.Opel@bayernlb.de](mailto:Renate.Opel@bayernlb.de)  
Internet <http://www.lbs-bayern.de>